Anekdoten um Charles de Gaulle

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-498305

Nutzungsbedingungen

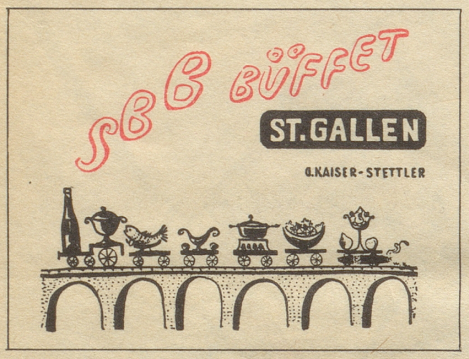
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

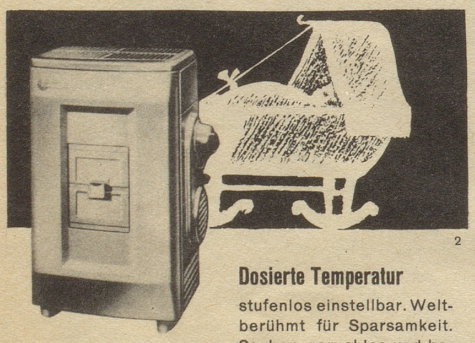
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



«Rössli» Cham
LE TEMPLE DES GOURMETS
Tel. (042) 61318



2

Dosierte Temperatur
stufenlos einstellbar. Weltberühmt für Sparsamkeit. Sauber, geruchlos und betriebssicher. - Exklusives Warmluft-Gebläse. - Modelle für Räume von 120 bis 600 m³. Preise ab Fr. 385.—

DUO THERM

Prospekte und Adressen der Lokalvertreter durch
JACQUES BAERLOCHER AG
Nüschelerstrasse 31 Zürich 1 Tel. (051) 25 09 36

Nebelspalter

SCHWEIZERISCHE HUMORISTISCH-SATIRISCHE WOCHENSCHRIFT

Bildredaktion: Carl Böckli, Heiden Textredaktion: Franz Mächler, Rorschach
Verlag, Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG., Graphische Anstalt, Rorschach

Anekdoten um Charles de Gaulle

In den Augen Franklin D. Roosevelts war General de Gaulle eine aufsässige Jeanne d'Arc. Winston Churchill soll gleicher Ansicht gewesen sein und dem amerikanischen Präsidenten geantwortet haben: «Ganz Ihrer Meinung, aber die Bischöfe hindern mich daran, sie zu verbrennen.»

*

Von allem Anfang an verfügte Charles de Gaulle über eine ungewöhnliche Körpergröße. In der berühmten Militärakademie von Saint-Cyr erhielt er deshalb den Uebernamen ‹Die große Spargel›.

*

De Gaulle haßt das Telephon, weil es ihn fortwährend bei der Konzentration störe. Als erste Handlung im Hôtel Matignon, seinem Pariser Amtssitz als Premier, ließ er sogleich das Telephon in seinem Büro demontieren.

*

Eines Morgens erhielt einer der Sekretäre de Gaulles einen unangenehmen Brief. Der Sekretär stürzte mit dem Schreiben zum Premier und rief außer Atem: «Tod allen Idioten!» – Trocken entgegnete der General: «Was für ein großes Programm!»

*

Als die IV. Republik in den letzten Zügen lag, erklärte Ex-Premier Georges Bidault resigniert: «Jeden Tag ändert sich unsere Stellung gegenüber Monsieur de Gaulle. Gestern standen wir noch ziemlich fest auf unsern Füßen, heute liegen wir auf den Knien, und morgen werden wir vor ihm auf dem Bauche kriechen.»

*

Ueber den britischen Premier Winston Churchill sagte de Gaulle: «Wenn ich recht habe, werde ich böse. Churchill wird böse, wenn er unrecht hat. Daher sind wir oft böse aufeinander.»
Und über den US-Botschafter Robert Murphy urteilte de Gaulle: «Monsieur Murphy ist geschickt und hat lange Zeit in der Pariser Gesellschaft verkehrt. Er hat nur den einen Fehler, daß er meint, ganz Frankreich bestehe aus solchen Leuten, mit denen er zu soupieren pflegt.»

(Gesammelt von Ernesto)

«Hänzi na nie öppis vo Vorfahrtsrächt ghört?!»